



Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Regionalverband  
Heilbronn-Franken

### LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB.

Die Reform der Pflegeversicherung ist in trockenen Tüchern, der Bundestag hat dem Maßnahmenpaket am 14. März 2008 zugestimmt.

Diese Reform war notwendig geworden, weil die Leistungen der Pflegeversicherung seit ihrer Einführung im Jahr 1995 nicht verändert wurden und gleichzeitig der Anteil an älteren und hoch betagten Menschen an der deutschen Bevölkerung stetig wächst. Die Reform der Pflegeversicherung verbessert die Situation der Pflegebedürftigen, der Angehörigen, der Pflegekräfte sowie der Pflegeeinrichtungen. Sie schafft neue Betreuungs- und Pflegestrukturen, sie erhöht die Leistungen. Die Reform sorgt durch strengere Regeln für mehr Pflegequalität. Und sie bringt den Bürgerinnen und Bürgern durch die Pflegestützpunkte als zentrale, wohnortnahe Anlaufstellen mehr Beratung und Service. Weitere Verbesserungen gibt es für Demenzerkrankte und bei Qualitätskontrollen in der Pflege.

Die Pflegeversicherung ist ein Erfolgsmodell, basiert sie doch darauf, dass arbeitsfähige Menschen in eine Kasse einzahlen, damit hilfsbedürftige Menschen versorgt werden können. So funktioniert das Prinzip Solidarität, das auch der Arbeiter-Samariter-Bund aus seinem Selbstverständnis heraus lebt. Von der guten Arbeit des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken habe ich mich selbst schon überzeugen können, zum Beispiel beim Richtfest des Pflegezentrums in Möckmühl vor rund einem Jahr. Diese Einrichtung ist inzwischen eröffnet und kümmert sich ganz vorbildlich um ältere Menschen.

Mit seinen zahlreichen Senioren- und Pflegezentren bereichert der ASB nicht nur die soziale Infrastruktur in unserer Region Heilbronn-Franken, Rhein-Neckar und der Stadt Heilbronn, auch gute und notwendige Arbeits- und Ausbildungsplätze wurden auf diese Weise geschaffen.

Politik und Gesellschaft müssen sich gemeinsam den Aufgaben der Zukunft stellen, die der demografische Wandel mit sich bringt. Mit der Weiterentwicklung der Pflegeversicherung haben wir Sozialdemokraten einen guten Weg für die bundesweit fast zwei Millionen Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen bereitet.

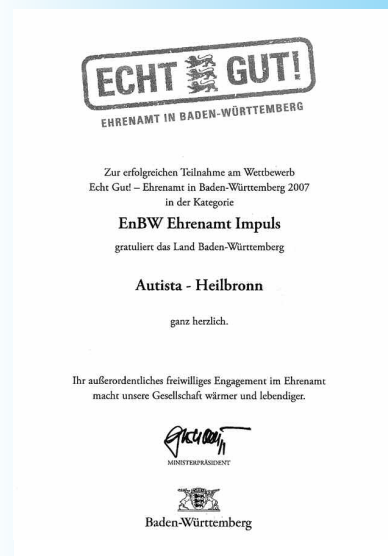
Ihr

Josip Juratovic MdB



#### INHALT 01\_08

- \_ Grußwort
- \_ Autista Heilbronn: echt gut!
- \_ ASB-Reisen für Jedermann
- \_ Diabetiker-Essen und Candle-Light-Dinner
- \_ Ehepaar Plötz im Ehrenamt
- \_ Bewegung, die Laune macht
- \_ Musik aus Leidenschaft
- \_ Das Portrait: Bernd Eitel
- \_ Spendendank



### AUTISTA – ECHT GUT!

Die Projektgruppe Autista Heilbronn, die ehrenamtlich für Menschen mit Autismus arbeitet und sich vor allem um die Förderung beruflicher Ausbildungen und Perspektiven dieser Personengruppe einsetzt, hat erfolgreich beim Wettbewerb „Echt gut – Ehrenamt in Baden-Württemberg“ teilgenommen. Die „positive Wahrnehmung“ der Arbeit des Kooperationsprojektes zwischen dem Stuttgarter Verein zur Förderung von autistischen Menschen und dem ASB RV Heilbronn-Franken bescheinigt ein Schreiben des Staatsministeriums mit einem Dank von Ministerpräsident Günther Oettinger.



Die Ulmer Altstadt.



Treff zum kreativen Erfahrungsaustausch.

## NEU: ASB-REISEN FÜR JEDERMANN

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken erweitert seine Dienstleistungspalette um ein weiteres Angebot:

**Reisen und Tagesausflüge für Jedermann. Ganz gleich, ob Jung oder Alt, mit dem ASB auf Reisen ist für jeden ein Erlebnis.**

Unser diesjähriger Sommer-Ausflug geht nach

### Ulm

am Donnerstag, den 26. Juni 2008

Abfahrt:

9 Uhr ab Heilbronn (Bahnhof) mit dem Bus nach Ulm (Zentrum)

- Schwäbisches Mittagessen in einem historischem Brauhaus (auf eigene Rechnung)
- Anschließend Führung durch die Ulmer Altstadt mit Münsterbesichtigung
- Anschließend kommentierte Schiffsrundfahrt auf der Donau

Rückfahrt: ca. 17 Uhr nach Heilbronn

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten:

30 € pro Person.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Frau Carmen Wolf  
Tel.: 07131/96 55 20  
Fax: 07131/96 55 719

Frau Katharina Faude  
Tel.: 0162/24 24 481  
E-Mail: [info@asb-heilbronn.de](mailto:info@asb-heilbronn.de)

Arbeiter-Samariter-Bund  
Regionalverband Heilbronn-Franken  
Wilhelmstr. 34, 74072 Heilbronn

## DIABETIKER-ESSEN UND CANDLE-LIGHT-DINNER

„Wenn in Buchen am 1. Januar nicht Kassler mit Sauerkraut auf dem Speiseplan steht, dann ist der Teufel los“, erzählt Angelika Czubatinski, verantwortliche Führungskraft für die Produktions- und Aufbereitungsküchen der ASB Seniorenheime. Bei elf Pflegeeinrichtungen, die der Regionalverband Heilbronn-Franken in den Landkreisen Heilbronn, Main-Tauber, Neckar-Odenwald und in der Stadt Heilbronn betreibt, kommen so manch regionale Eigenheiten in Sachen Eßgewohnheiten auf den Tisch.

**Austausch ist wichtig**

Zur Qualitätssicherung, zum fachlichen Austausch und um miteinander in Kontakt zu stehen, treffen sich die örtlichen Küchenleiterinnen und ihre Stellvertreterinnen in regelmäßigen Abständen im ASB Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim. So können immer wieder Informationen ausgetauscht und für die Zukunft mit ins Küchenprogramm aufgenommen werden. „Wir werden zum Beispiel in diesem Jahr allen Hausleitungen vorschlagen, ein Candle Light-Dinner mit einem leckeren Drei-Gänge-Menü anzubieten“, erzählt Angelika Czubatinski.

**Wünsche umsetzen**

Dass für alle Häuser täglich frisch gekocht wird, die Zutaten qualitativ hochwertig sind und von Lieferanten aus der jeweiligen Region bezogen werden, ist für Angelika Czubatinski ein besonderes Anliegen. Grundsätzlich sind alle Gerichte, außer den Süßspeisen, auch für Diabetiker geeignet. Besonders wichtig ist, dass die Senioren die Gerichte kennen, die auf dem Speiseplan stehen und dass auch auf deren persönliche Wünsche und Eßgewohnheiten eingegangen wird.

Katharina Faude





Jeden Sonntag im Einsatz: Erwin u. Margarete Plötz.



Kurt und Inge Loßmann zeigen, dass Tanzen jung hält.



Musik ist ihre Leidenschaft: Josef Niedermaier und Musiktherapeut Johann Thomas.

## EHEPAAR PLÖTZ IM EHRENAMT

Dass ihnen dieses Ehrenamt je so viel Freude bereiten könnte - sie haben nicht im Traum damit gerechnet. Damals, als das ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim gebaut wurde, hätte Margarete Plötz gerne das Café geführt, das zwar geplant, aber dann nicht eingerichtet werden konnte. Die Idee ließ sie nicht mehr los. Und sie entschloss sich, ihr eigenes Café zu machen.

### Kaffeehaus-Flair

Alle zwei Wochen backt Margarete Plötz ein halbes Dutzend Kuchen, richtet den unter der Woche von der Tagespflege genutzten Raum schön her, ihr Mann Erwin setzt sich an den Flügel und gemeinsam zaubern sie drei Stunden Wiener Kaffeehaus-Atmosphäre ins Heim. Ein willkommenes Sonntagnachmittags-Programm, das die Bewohner gerne genießen.

### Einsatz mit Herz

Zehn Jahre geht das nun schon so. Für Pflegedienstleiterin Renate Chardon sind die beiden „mit keinem Gold der Welt aufzuwiegen“. Freitags, über Winter auch montags, schnallt sich Erwin Plötz zusätzlich sein Akkordeon um und macht im Foyer eine Stunde lang Musik, spielt beliebte Volkslieder, zu denen die Heimbewohner begeistert singen. Es kommen immer mehr Leute, bald wird der Platz zu knapp. Wenn Erwin und Margarete Plötz von „ihrem ASB“ erzählen, dann schwingt viel Herzblut und Leidenschaft mit. „Wir machen das einfach gern“, sagen sie lapidar. Beide sind glücklich, dass sie so viel Freude schenken und selbst erfahren können. Margarete Plötz. „Ich kann das nie mehr zurückgeben, was mir die Bewohner geben.“

Suse Bucher-Pinell

## BEWEGUNG, DIE GUTE LAUNE MACHT

Eins, zwei, drei, rechts, links, rechts. Langsam bewegen sich Kurt und Inge Loßmann zur Musik im Langsamen Walzerschritt über die kleine Tanzfläche. Um sie herum sitzen Senioren in ihren Stühlen im Kreis und genießen die Vorführung. „Als ich noch jung war, habe ich auch viel getanzt“, meint eine der Damen. Um diese Leidenschaft wieder etwas zu wecken, finden in Zukunft im ASB-Seniorenzentrum am Heuchelberg wöchentlich gemeinsame Tanzstunden statt. Eine Valentinsparty bildete dazu den Auftakt.

### Angebot erweitern

„Wir haben bereits eine Musik- und eine Gymnastikgruppe und haben uns überlegt, wie wir unser Angebot noch erweitern können“, erklärt Rita Grigsby, Leiterin der Tagespflege im Seniorenzentrum. Das gilt sowohl für die Bewohner des Pflegeheims, die Gäste der Tagespflege als auch für die Senioren im betreuten Wohnen. „Aber wir laden auch alle aus der Nachbarschaft dazu ein.“

### Bewegung für die Gesundheit

Tänze im Sitzen sollen mit solchen im Kreis kombiniert werden, auch moderne Schritte sind dabei. „Der Großteil sind Mitmachtänze, bei denen einerseits Raum ist, den jeder frei gestalten kann, man andererseits aber auch immer wieder zum Gemeinsamen zurückkehrt.“ Das stärkt auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und natürlich die Beweglichkeit. „Bewegung zu Musik ist nachweislich die gesündeste“, sagt Doris Keller-Frasch, die für das Angebot zuständig ist. Die Tanzstunden finden im ASB-Seniorenzentrum am Heuchelberg in Leingarten, Kirschenweg 23, immer montags um 10 Uhr statt.

Quelle: Leintal Stimme 16.2.08, Stefanie Pfäffle, gekürzt

## MUSIK AUS LEIDENSCHAFT

„Wenn er auf seiner Geige spielt, scheint er in einer anderen Welt zu sein“, sagt Iris Wassermann, Hausleiterin im ASB Seniorenhaus am Pfaffenberg in Eppingen. 1920 im Sudetenland geboren, bekam Josef Niedermaier bereits als kleiner Junge Geigenunterricht. Von diesem Zeitpunkt an sollte ihn die Musik durch sein ganzes Leben begleiten.

### Ständchen für Annemarie Griesinger

Nach 1945 blieb Niedermaier in Deutschland und schlug in Gemmingen die berufliche Laufbahn als Polizeibeamter ein. „Ich habe immer versucht, anderen Menschen zu helfen und mich für sie einzusetzen“, erzählt Niedermaier und fügt schmunzelnd hinzu: „Ganz nach dem Motto: Die Polizei, Dein Freund und Helfer“. Auch hier bestimmte die Musik seinen Alltag, wo er 40 Jahre im Eppinger Orchester „Musikfreunde“ mitspielte. „Ein ganz besonderer Höhepunkt war es, als ich mit dem Gemminger Seniorenclub zur Begrüßung der damaligen Sozialministerin Annemarie Griesinger mitspielte“, schwärmt Niedermaier.

### Musik für Bewohner

Seit September 2007 lebt Josef Niedermaier im ASB Seniorenhaus am Pfaffenberg und bringt auch hier mit seiner Geige Musik ins Haus. „Es macht mir Spaß, anderen Menschen mit meinen Melodien eine Freude zu machen“, sagt Niedermaier. Auch ASB Musiktherapeut Johann Thomas ist begeistert von dem musikalischen Bewohner. Gemeinsam geben sie mit Geige und Akkordeon so manches Musikstück zum Besten - sehr zur Freude der Bewohner und Mitarbeiter.

Katharina Faude



Gehört dazu: Bernd Eitel ist beim ASB immer gern gesehen.



Gemeinsam Pause machen.

## DAS PORTRAIT

### Bernd Eitel: „Ich konnte mich immer an jeden wenden“.

Bernd Eitel ist ein lustiger Mensch. Das sagen viele, die ihn kennen. Seine Klassenkameraden ebenso wie seine Kollegen in der ASB-Zentrale in Heilbronn, die ihn von mehreren Praktika kennen. „Wenn du nicht da bist, fehlt was“, haben sie ihm gestanden. Bernd Eitel freut sich drüber. Der 20-Jährige sitzt seit Kindheit im Rollstuhl, kann nicht laufen, weil er von Geburt an einer motorischen Störung leidet. Infantile Cerebralparese, kurz ICP, heißt die Krankheit, die seine Motorik einschränkt und ihm vieles langsamer von der Hand gehen lässt als bei anderen.

#### Traumberuf Informatikkaufmann

Bernd Eitel weiß, was er will. Im Sommer nächsten Jahres macht er die Mittlere Reife, um danach eine Ausbildung im Büro zu beginnen. Wie ein Alltag dort aussieht, kennt er ja von seinen Praktika. Doch nachdem das Thema Berufswahl und Berufsorientierung im Unterricht ausführlich besprochen wurde, hat er noch genauere Vorstellungen: Er will Informatikkaufmann werden. Informatikkaufleute beschaffen informations- und telekommunikationstechnische Systeme und verwalten sie, beraten und schulen die Benutzer. Das wäre genau das Richtige. Auch wenn er weiß, dass ihm das Aus- und Einbauen von Teilen eines Computers wegen seiner feinmotorischen Einschränkung schwer fallen könnte. Er lässt sich nicht so schnell entmutigen.

Computer, das ist nämlich sein großes Hobby. Wenn er davon erzählt, versteht man schnell, warum das so ist. „Für mich ist der Computer ein großes Hilfsmittel, weil ich nur langsam von

Hand schreiben kann“, sagt er. Er macht alles am PC: Schreiben, Power-Point Präsentationen für die Schule, sogar ans Zeichnen wagt er sich. „Andere machen es von Hand, ich probier's am Computer.“ Und es klappt.

#### Autorennen und Rockkonzerte

In seiner Freizeit fährt er gern virtuelle Autorennen oder dreht und platziert herunterfallende Quadrate am Bildschirm. Tetris heißt dieses Spiel, von dem er so begeistert ist, dass er sogar seine Oma angesteckt hat. Auch Musik mag er. Erst neulich war er mit einem Freund im Konzert, als die Gothic-Gruppe „Him“ im Mannheimer Rosengarten spielte. Bernd Eitel erzählt die Geschichte einer Odyssee zwischen Ordner am Haupteingang und Pförtner – und freut sich, dass er am Ende einen Platz auf der Empore hatte, von dem aus er bestens sehen konnte. Wenn im Juni Avril Lavigne in Mannheim auftritt, wird er vielleicht wieder im Publikum sein.

#### Hilfe vom ASB

Kontakt zum ASB hat Bernd Eitel schon zur Kindergartenzeit geknüpft. Damals meisterte er den Alltag im Regelkindergarten mit der Hilfe eines Zivildienstleistenden. Wenn es möglich wäre, dann würde er beim ASB auch seine Ausbildung machen. „Es hat mir immer gut gefallen, ich konnte mich immer an jeden wenden.“

Suse Bucher-Pinell

## IHRE SPENDE KOMMT AN!

Herzlichen Dank sagen wir allen Spendern und Spenderinnen, die im Jahr 2007 dem Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken mit einer oder mehrmaligen Spende(n) unterstützt haben. Insgesamt sind es 4.319,50 Euro, die mit dazu beitragen, anderen Menschen zu helfen.

Unser Aufgabenspektrum ist breit gefächert. Immer gilt: Kein Projekt ohne Eigenmittel. Wofür Ihre Mitgliedsbeiträge und Ihre Spenden verwendet werden, berichten wir Ihnen regelmäßig in unserer Mitgliederinfo ASB AKTUELL. Auch in dieser Ausgabe informieren wir von Projekten, die durch Ihre Unterstützung realisiert werden konnten. Hierfür sagen wir Danke!

Weitere Informationen und Aktuelles finden Sie auch auf unserer Homepage [www.asb-heilbronn.de](http://www.asb-heilbronn.de).

Ihr

Harald Friese  
Vorsitzender

#### Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Regionalverband Heilbronn-Franken  
Wilhelmstr. 34, 74072 Heilbronn  
Telefon 07131.96 55 20, Telefax 07131.96 55 41  
[info@asb-heilbronn.de](mailto:info@asb-heilbronn.de), [www.asb-heilbronn.de](http://www.asb-heilbronn.de)

Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,  
Franz Czubatinski, Katharina Faude

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis

Bilder: Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:  
stachederundsander, Ulm - [www.stachederundsander.de](http://www.stachederundsander.de)

Druck: Druckwerk GmbH, Ulm